

Ausstellung in der Vivere Arte-Galerie

Valeria Patrizi (Rom): »*Donne di Mare*«

Kuratorinnen: Marta Bandini und Elettra Bottazzi (Salina/Rom)



Zur Ausstellungskonzeption

Die mehr als fünfzehn Gemälde, die in der Ausstellung *Donne di Mare (Frauen des Meeres)* von Valeria Patrizi zu sehen sind, wurden eigens für die Vivere Arte-Ausstellung geschaffen. Kuratorisch begleitet wird die Ausstellung von den Kunsthistorikerinnen Marta Bandini und Elettra Bottazzi (Salina/Rom). Die teils großformatigen Bilder erzählen die Geschichte der Verbindung zwischen Frauen und dem Meer und zeigen die Porträts von Frauen, die das Segeln und die Fischerei zu ihrem Lebensinhalt gemacht haben.



„Frauen und Meer“ erscheint dem touristisch Reisenden als eine natürliche Verbindung. Tatsächlich aber wurden Frauen kultur-, sozial- und wirtschaftshistorisch betrachtet häufig vom Meer ferngehalten. „Den Frauen das Land, den Männern das Meer“, sagt Hekuba in der gleichnamigen Tragödie des Euripides. Von der Antike bis heute hat sich immer wieder die

Vorstellung von der Fremdheit der Frau gegenüber der Welt des Meeres im kollektiven, kulturellen und sozialen Denken durchgesetzt. Valeria Patrizi reflektiert über Stärke und Mut als unverzichtbare Eigenschaften, um Meeren und Ozeanen zu begegnen. Dies sind zugleich Eigenschaften, für die die weiblichen Figuren der Künstlerin ein selbstbewusstes Beispiel geben, um eine Reflexion über die uralte und hochaktuelle Gleichheit der Geschlechter zu eröffnen. Mehr noch, Valeria Patrizi wählt sie als Metapher dafür, wie viel im Verborgenen bleibt, wie viele Ereignisse es gab und wie viele bekannt gemacht und weitergegeben werden sollten.



(Valeria Patrizi, *Haeneyeo*, 2022, 153 x 187 cm)

Die Ausstellung ist eine Reise durch die Zeit und durch die Welt. Valeria Patrizis großartige Erzählung ist gespickt mit den Geschichten von Frauen, die wie die Männer das Meer als wichtigste Quelle für ihr Überleben, die Versorgung ihrer Familien und ihr Wissen über sich selbst nutzten und weiterhin nutzen: die japanischen Ama-Fischerinnen, die auf der Suche nach Perlen und Krustentieren tauchen konnten, oder die sizilianischen Frauen von den Äolischen Inseln, die mit bloßen Händen Schildkröten fischten und zu den großen Handelshäfen an der italienischen Südküste ruderten; Entdeckerinnen wie Jeanne Baret, die als erste Frau der Welt den

Globus umsegelte und eine der größten Piratenflotten aller Zeiten befehligte, und Anne Bonny, die legendäre Seeräuberin, deren Taten in der kollektiven Vorstellung lange Zeit lebendig blieben.



(Valeria Patrizi, *Jeanne Baret*, 2022, 197 x 152 cm)

Durch sie erzählt uns Patrizi von einer einzigartigen, kühnen und furchtlosen Beziehung, der der Frauen des Meeres. Geschichten über komplexe, oft mühsam gelebte Leben, die uns andere Stimmen, andere Gesichter, andere Realitäten entdecken lassen, die bisher ausgeklammert oder verborgen waren, die aber jede Beachtung verdienen.



Die Künstlerin Valeria Patrizi

Valeria Patrizi wurde 1979 in Rom geboren, wo sie heute lebt und arbeitet. Sie studierte an den Kunstakademien Grenada und Rom. 1999 spezialisierte sie sich am *Istituto Statale d'Arte ISA Roma 2* auf Malerei und schloss 2004 ihr Studium an der Akademie der Schönen Künste in Rom (Nunzio Solendo-Lehrstuhl für Malerei) ab. Zuvor hatte sie die *Facultad de Bellas Artes de Granada* (Spanien) besucht. Sie erwarb zudem einen Abschluss in Restaurierung von Gemälden an der Schule für Restaurierung San Giacomo in Rom.

Valeria Patrizi begann ihre eigene künstlerische Karriere mit dem Studium von Maltechniken und Formen durch Anatomie-Studien. Nach langem Studium der akademischen Malerei löste sie sich von dieser und wandte sich einer neuen originellen Bilddimension zu. In ihren großen Leinwänden, die oft ohne Rahmen ausgestellt werden, als wären sie große Wandteppiche, verwendet sie unter anderem Kaffee, Tee und Bitumen und sucht das Gleichgewicht der Formen durch Linien und Flecken. Auf der ständigen Suche nach einer neuen und symbolischen Vorstellung der menschlichen Figur konzentriert sie sich hauptsächlich auf das Bild der Frau; die einzige, in der sie sich verlieren und zu sich selbst finden kann.



(Valeria Patrizi, *Anne Bonny*, 2022, 150 x 180 cm)

Die künstlerische Technik

Die Leinwände, die Valeria Patrizi für ihre Werke verwendet, werden von Hand mit Gips und natürlichen Leimarten bearbeitet. Bei der Grundierung trägt die Künstlerin eine flüssige Mischung aus Bologneser Kreide und natürlichen Klebstoffen auf Rohbaumwolle auf, das Material, das sie für den Untergrund verwendet. Der so vorbereitete Boden wird anschließend patiniert. Die Einzigartigkeit des Herstellungsprozesses der Leinwände macht sie zu einem integralen und grundlegenden Bestandteil des Werks. Die Verwendung von Leinenhintergründen mit Materialien wie Kreide, Seife, Honig und Leim geht auf die Antike zurück: Wir wissen davon durch die Zeugnisse von Juvenal, Heraklius,

Boethius und Plinius in seiner berühmten „Naturgeschichte“.



Cennino Cennini, ein mittelalterlicher Schriftsteller und Maler, beschreibt die Methode der Vorbereitung von Leinwänden mit Tierleim und Gips, die als Träger für Prozessionsbanner, sogenannte „Gonfalons“, verwendet wurden.

Die Besonderheit, die die Werke von Valeria Patrizi auszeichnet, ist neben dem Entstehungsprozess der Leinwände die Verwendung von Kaffee, Holzkohle, Tusche, Pigmenten und Graphit: Diese Substanzen werden aus ihrem gewöhnlichen Gebrauch herausgelöst, um zu konstituierenden Elementen ihrer Werke zu werden. Die verwendeten Farben sind natürlich und mit Wasser verdünnt.



Valeria Patrizi 2019 in Santa Marina, Salina (Äolische Inseln); die Portraits werden mit Meerwasser benetzt

Einzelausstellungen

- 2022 *Baja California* (Marta Bandini, Galleria Amanei, Santa Marina Salina, Äolische Inseln)
- 2022 *Nuda nel sole e immobile frammento di natura* (Studio Arte 15, SuArte Galleria, Rom)
- 2020 *Naufregar m'è dolce* (Marta Bandini und Elettra Bottazzi, Faro di Punta Lingua, Santa Marina Salina, Äolische Inseln)
- 2020 *Demetra in Fiore* (Giovanna Gazzolo, Palazzo Ferretti, Cortona)
- 2019 *Amor mi mosse* (Palazzo del Pegaso, Florenz)
- 2018 *Plenitudo* (Diözesanmuseum Caltagirone, Catania, Sizilien)
- 2017 *Bestiarium* (Centro Giovani Municipio Roma 1, Rom)
- 2017 *Una stanza tutta per sé* (Galleria Nardi Arte, Rom)
- 2017 *The Giantess* (Galleria Liberarte, Rom)
- 2016 *Souvenir* (Amanei Gallery in collaborazione con Parione9 Gallery, Santa Marina Salina, Äolische Inseln)
- 2015 *Les Madeleines* (Studio Concept, Rom)
- 2014 *La prima cena* (Lanificio159, Rom)
- 2014 *La prima cena* (Mondrian Suite Art Gallery, Rom)
- 2013 *Due* (Mondrian Suite Art Gallery, Rom)
- 2013 *Due* (Fonderia delle arti, Rom)
- 2011 *Placenta* (Palladium, Rom)
- 2010 *Scacco Matto* (Caffè Fandango, Rom)
- 2007 *Il Vaso di Pand'ora* (Galleria Utopia di Francisco Cordoba, Rom)
- 2007 *Il Vaso di Pand'ora* (NUfactory, Boscolo Borromini Hotel, Rom)

- 2007 *La Que Sabe* (Galleria D'Arte De' Serpenti, Rom)
- 2006 *Immagin'aria Alice e Me* (Villaggio Globale, Rom)
- 2003 *Di Parole Di Lune Di Rosso* (Caffè Bohemien, Rom)

Gruppenausstellungen

- 2022 *Affordable Art Fair*, New York
- 2022 *Affordable Art Fair*, London
- 2022 *(Un)Fair Milano*, Mailand
- 2022 *Lucca Fair*, Lucca
- 2021 *Dialoghi sulla realtà liquida* (Alessandra Redaelli, Mulino SalaCrist, Bormio)
- 2022 *BAF Bergamo Arte Fiera*, Bergamo
- 2021 *Punti Cardinali Emozionali* (Maria Vittoria Gozio, Palazzo Ferretti, Cortona)
- 2021 *Dialoghi sulla realtà liquida* (Alessandra Redaelli, Galleria Galp Olgiate Comaso)
- 2020 *RAW Roma Art Week.Gall'Art*, Rom
- 2018 *Arte Genova* (Fiera d'arte contemporanea, Genua)
- 2017 *Vernice Art Fair* (Fiera d'arte contemporanea, Forlì)
- 2016 *Exit voto* (Parione9 Gallery, Rom)
- 2015 *Sald-out Mostra del piccolo formato* (Evasioni Art Studio, Rom)
- 2015 *Vernice Art Fair* (Fiera d'arte contemporanea, Forlì)
- 2014 *BeFreeFromViolence* (La Pelanda Museo Macro Testaccio, Rom)
- 2014 *Sinthomo* (Centro Culturale Elsa Morante in collaborazione con Zètema, Rom)
- 2014 *Sinthomo* (Centro Culturale Gabriella Ferri in collab. con Zètema, Rom)
- 2014 *Sinthomo* (Centro Culturale Aldo Fabrizi in collaborazione con Zètema, Rom)
- 2013 *S.P.Q.R Opere di piccolo formato* (Collezione Saman, Rom)
- 2013 *Azione Sentimentale* (Mondrian Suite Art Gallery, Rom)
- 2013 *Giuseppe Verdi ForEver* (Teatro dell'opera, Rom)
- 2013 *XXL il massimo dell'arte* (Centro Culturale Gabriella Ferri, Rom)
- 2013 *XXL il massimo dell'arte* (Collezione Saman, Rom)
- 2013 *Cento sfumature di grigio* (Collezione Saman, Rom)
- 2013 *Artisti in permanenza* (Collezione Saman, Rom)
- 2013 *345 teatro da gustare* (Teatro degli audaci, Rom)
- 2012 *Natarte* (Galleria Vittoria, Rom)
- 2012 *Premio Fiorenza Sorbelli* (Mondrian Suite ArtGallery, Rom)
- 2012 *Le donne l'arte oggi 2* (Spazio Massenzio Arte, Rom)
- 2012 *Immagina ArteFiera* (Fiera d'arte contemporanea, Reggio Emilia)
- 2011 *Le donne l'arte oggi* (Spazio Massenzio Arte, Rom)
- 2007 *Femminile Plurale* (Alphaville Cineclub, galleria Grazie Prego, Rom)
- 2006 *ItaliaUcraina rassegna arte contemporanea* (Museo della Fanteria, Rom)
- 2006 *Donne Internazionali Opere d'Arte* (Casa Internazionale della donna, Rom)
- 2005 *Artisti al chiostro* (Chiostro dei S.S. Apostoli, Rom)
- 2005 *Mostra d'arte del piccolo formato* (Stamperia del Tevere, Rom)
- 2003 *Collettiva per la Notte Bianca* (Accademia Belle Arti, Rom)
- 2002 *Collettiva cattedra di pittura Andrea Volo* (Accademia Belle Arti, Rom)

Vivere Arte Art Gallery

Die Kunstgalerie Vivere Arte öffnete am 15. Oktober 2022 mit der Mittelmeer-Ausstellung *Mediterrània en Ment* von Llorenç Garrit ihre Türen am Wieslocher Marktplatz. Nun folgt die Ausstellung *Donne di Mare* von Valeria Patrizi (Rom). Galeristin Barbara Mancini lebt seit 1988 in Wiesloch und ist zugleich engstens mit dem Mittel-



meerraum verbunden. Aufgewachsen in Turin und Mailand, hat sie in Florenz studiert, dem Ort der weltweit ersten *Galleria del Arte*. Italienisch, Spanisch und Katalanisch sind Sprachen, in denen Barbara Mancini denkt und träumt. Dies eröffnet ihr zahlreiche Türen zur Kunstwelt des Mittelmeerraumes.

Bereits mit den ersten beiden Ausstellungen zeigt die Deutsch-Italienerin ihre Begeisterung für die mediterrane Welt. Sie möchte sich natürlich nicht auf diese Welt allein beschränken. Im Ausstellungsjahr 2022/2023 sollen Künstlerinnen und Künstler aus verschiedenen Ländern und unterschiedlicher Stilrichtungen präsentiert werden:

Llorenç Garrit (Santanyí, Spanien)

Valeria Patrizi (Rom, Italien)

Alex Barnica (Nouakchott, Mauretanien)

Sandra Lehnis (Palma de Mallorca, Spanien)

Lena Reutter (Heidelberg)

Oumar Ball (Nouakchott, Mauretanien)

Barbara Mancini möchte sowohl etablierte Künstlerinnen und Künstler als auch Nachwuchskünstler ausstellen. Sie beherzigt das Konzept „Affordable Art“, welches Kunst für jeden zugänglich machen soll. „Jeder sollte die Chance haben, sich mit Originalen zu umgeben“, so lautet eine der Überzeugungen Mancinis. Konzeptionell beraten wird Barbara Mancini von der Kuratorin Alessia Tardivo (Wilhelm-Hack-Museum Ludwigshafen). Die Ausstellung von Valeria Patrizi wird kuratorisch begleitet von den Kunsthistorikerinnen Marta Bandini und Elettra Bottazzi (Galerie Amanei Salina/Rom).



(Barbara Mancini, Marta Bandini, Valeria Patrizi, Elettra Bottazzi, 2020 im Atelier der Künstlerin)

Vivere Arte Art Gallery

Barbara Mancini

Marktstraße 11

D-69168 Wiesloch

www.viverearte.de

viverearte@gmx.net

Mobil: +49-160-96605773